



Eine Initiative der IG Schweizer Kartenanbieter

MEDIENINFORMATION

Umfrage zeigt: Jeder Vierte stört sich an zusätzlichen Gebühren.

Online Shopping – wie wird bezahlt?

Zürich, 25. April 2016. **Über die Hälfte der Schweizer kauft ein- oder mehrmals pro Monat in einem Online Shop ein. Diese erzielten 2015 einen Umsatz von 7,2 Mrd. Franken. Häufigstes Zahlungsmittel ist die Kreditkarte. Männer nutzen sie deutlich häufiger (59,9%) als Frauen (42,3%). Dabei stören sich immer mehr am Surcharging (25,9%), also den von einigen Online Shops zusätzlich erhobenen Gebühren auf Kartenzahlungen.**

Eine nationale Studie* zeigt, dass Herr und Frau Schweizer ein- (26,7%) bis mehrmals pro Monat (27,5%) online einkaufen. Mit 60,3% am häufigsten verbreitet ist das Online-Shopping bei den 40- bis 49-Jährigen. Mehr als 80 Prozent der Befragten besitzt eine oder mehrere Kreditkarten. Diese wird denn auch immer häufiger beim Online Shopping eingesetzt: 55,1 Prozent bezahlen regelmässig mit der Kreditkarte. Abgesehen vom Bezahlen auf Rechnung kommt allen anderen Bezahlarten eine geringe Bedeutung zu.

Von Online Shops zusätzlich erhobene Gebühren beim Bezahlen mit Karte verärgern Kunden

Während mit Kreditkarte vor allem Reisebuchungen, Tickets für Veranstaltungen, Software, Unterhaltungselektronik und Haushaltartikel bezahlt werden (bis zu 75%), bevorzugen bis zu 50 Prozent die Bezahlung auf Rechnung beim Kauf von Kleidern, Sportartikeln und Büchern. So einfach und bequem das Online Shopping ist, jeder Vierte stösst sich daran, dass noch immer von einigen Online Shops Gebühren beim Bezahlen mit Karte erhoben werden – vor allem in der Reisebranche und beim Handel mit Elektronikgeräten. Ungeachtet dessen ist die Kreditkarte das beliebteste Zahlungsmittel. Über 60 Prozent der Online Shopper schätzen bei der Zahlung mit Kreditkarte insbesondere das einfache und bequeme Vorgehen; Männer mehr (67,2%) als Frauen (58,9%). Auch die hohe Sicherheit und die übersichtlich auf der Monatsrechnung aufgeführten Zahlungen erfreuen sich hoher Beliebtheit.

Der Versandhandel boomt

2015 wurden in der Schweiz Waren für 7.2 Mrd. CHF im Online-Versandhandel bestellt. Davon 5,3 Mrd. CHF über Versandhändler in der Schweiz. Eine vom Verband der Versandhändler (VSV) durchgeführte Umfrage zeigt, dass diese – im grossen Unterschied zu den meisten Online Shops im benachbarten Ausland – sowohl Zahlung auf Rechnung (97,1%) als auch mit der Kreditkarte (91,2%) anbieten.

*** Text endet ***

*Die Umfrage wurde durch die Interessengemeinschaft Schweizer Kartenanbieter – cashless.ch – in Auftrag gegeben (500 webaktive Personen aus der Deutsch- und Westschweiz im Alter zwischen 14 und 65 Jahren, durchgeführt von Marketagent.com).

Weitere Informationen zum Thema bargeldloses Bezahlen: www.cashless.ch



Eine Initiative der IG Schweizer Kartenanbieter

Über die Interessengemeinschaft Schweizer Kartenanbieter

Mitte September 2013 hat die Interessengemeinschaft Schweizer Kartenanbieter die Kampagne „Tony Card“ lanciert. Sie setzt sich für die Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ein. Bargeldloses Bezahlen ist einfacher, schneller und sicherer. Ziel der Interessengemeinschaft Schweizer Kartenanbieter ist es, Konsumenten und Handelspartner über die Vorzüge des bargeldlosen Bezahlens zu informieren und aufzuklären. Die Kommunikation erfolgt via Print-, Bild-, Video- und Online-Medien. In der Interessengemeinschaft Schweizer Kartenanbieter zusammengeschlossen sind die Unternehmen: Aduno SA, American Express, BonusCard.ch AG, Cembra Money Bank AG, ConCardis Schweiz AG, Cornèrcard, PostFinance AG, SIX Payment Services AG, Swisscard AECS GmbH, UBS Switzerland AG, Visa und Visa Card Services SA.

Mediananfragen

IG Schweizer Kartenanbieter

c/o C-Matrix Communications

+41 43 300 56 56

medien@cashless.ch